



So bereiten sich unsere Landwirtschaftsfamilien auf den Winter vor

Um Kirchweih herum wird die letzte Mahd eingefahren. Bei Biobauern ist es meist die 3. Mahd (wegen des guten Wetters waren es heuer sogar vier), bei konventionell arbeitenden Bauern die 4. oder 5. Mahd. Diese letzte Mahd wird siliert – sozusagen zu Sauerkraut verarbeitet.

Im Herbst wird geerntet. Erst seit rund fünf bis sechs Jahren wird bei uns Mais angebaut, ein Zeichen der Klimaveränderung und ein Zuchterfolg. „Mia san froh drüber, dass ma die Möglichkeit ham, jetzt Mais vor der Haustür anzubauen“, sagt der Reiter Toni aus Schaftlach.

Die Gerätschaften werden gesäubert, repariert und „eingemottet“. Siehe Fotos vom Kailshof der Familie Schmotz-Schöpfer. Solange es geht, bleiben die Kühe auf der Weide, heuer bis November. „Das hatten wir lange nicht“, berichtet Bio-Landwirtin Christine Weindl aus Krottenthal. Bevor die Kühe dann in ihr Winterquartier eingestellt werden, **putzen und kalken Bauern ihren Stall** (siehe Fotos der Landwirtschaftsfamilie Pichler aus Keilsried). Der weiße Kalk ist antibakteriell.

Manche Bauern besamen jetzt im Herbst/Winter ihre Kühe, andere schlachten geade in dieser Jahreszeit und bieten jetzt 5kg oder 10kg Fleischpakete sowie Würste zum Verkauf an. „Kälbchen, die im Winter im Stall geboren werden, san zutraulicher und braver“, berichtet Christine Weindl.

Auf den Feldern werden die **Elektro-Zäune abgebaut** und **die Wiesen können wieder betreten werden** (Fotos Familie Schnitzenbaumer). Bürgermeister Norbert Kerkel hatte es im Frühjahr im Gemeindeboten ausführlich geschrieben: Das Betreten der Wiesen ist während der Vegetationszeit nicht gestattet. Nun sind die Wiesen also wieder begehbar. Es versteht sich aber von selbst, dass Müll, Hundehinterlassenschaften sowie dicke Wurfstöcke nicht in der Wiese bleiben sollten! Neulich fand ich sogar eine volle, zu geknotete Hundetüte in der Wiese! Wer macht denn so was?!

Im Herbst werden zudem die **Obstbäume abgeerntet** und zum Saften und Mosten gefahren. Die Vorratskammern der Bauern sind nun voll mit Äpfeln, Marmeladen, Kartoffeln, eingemachtem Gemüse aus dem Bauerngarten – samt ein paar Flaschen Schnaps. Unsere Gemüsebäuerin mit Hofladen, Eva Vogel, hat bereits ihre Folien eingerollt, die **Beete gesäubert** und Knoblauch fürs nächste Jahr gesteckt. „Jetzt geht es bis Weihnachten nochmal rund mit all den Bestellungen, dann wird es endlich ruhiger“.

Nachhaltige Waldarbeit ist DAS Thema in der kalten Jahreszeit. Hiebreife oder kranke Bäume werden gefällt um den Mischwald zu fördern und die Verbreitung vom Borkenkäfer einzudämmen. Schönes Holz wird verkauft und zu Bauholz verarbeitet, schlechteres Holz wird als Scheitholz oder Hackholz weiter verarbeitet. Die Trockenheit der letzten Jahre hat den Wäldern arg zugesetzt.

In der ruhigeren kalten Jahreszeit, kann im **Büro nun einiges aufgearbeitet werden.** Man schaut zurück, bilanziert, ob sich das Jahr gelohnt hat und plant das kommende Jahr. Der Landwirt ist letztlich auch ein Unternehmer, Chef/Chefin seines/ihrer Betriebes.

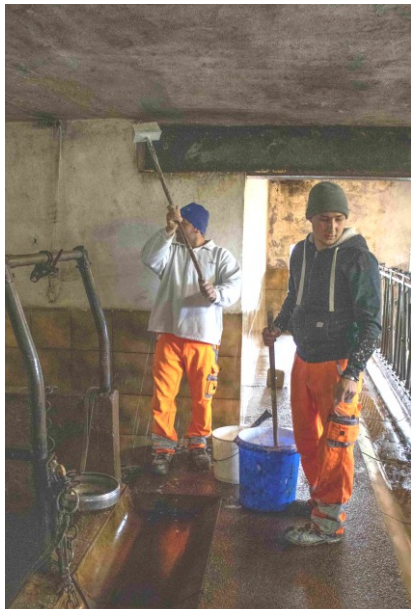
Wir wünschen unseren Landwirtschaftsfamilien eine schöne und geruhsame Weihnacht !

Text: Nadia Brockmann Fotos: Florian Schmotz-Schöpfer, Marinus Sappl, Carsten & Nadia Brockmann

Die Bürgerinitiative „Wos Guads vor Ort“ unterstützt unsere Landwirte und fördert die Wertschöpfung in unserer Gemeinde. Sie möchte die Wertschätzung für gute, heimische und nachhaltig erzeugte Lebensmittel erhöhen und den Natur- und Artenschutz in unserer Gemeinde voranbringen. Ein Projekt ist es, den Bürgern den Bezug von heimischen Erzeugnissen und Dienstleistungen zu vereinfachen.

Bürgerinitiative Wos Quads vor Ort

Fotos aus der Landwirtschaft in Waakirchen – Schaftlach
Herbst / Winter 2020



Familie Pichler vom Brandhof

Zwei Tage braucht es zum den Stall gründlich zu putzen. Die ganze Familie hilft mit! Das Kalken der Wände und Decke wirkt anti-bakteriell.

Jede Kuh bekommt an ihrem Platz im Stall ein Schild.



Bürgerinitiative  Woy Quads vor Ort



Familie Schnitzenbaumer
vom Tratherer Hof

So lange es geht bleiben die
Tiere auf der Weide. Der Abbau
der elektrischen Zäune geht
dann recht schnell. Jetzt kann
man wieder auf die Wiesen.





Familie Reiter auf dem Fuchshof

Ganze vier Meter hoch stand der Mais! Als heimische Energiequelle wird er dem jungen Heu beigemischt und siliert. Je öfters gemäht wird, desto mehr Einweißstoffe enthält die Mahd. Ein Beitrag zur Biodiversität: auf 20% der Fläche wird erst nach dem 15. Juni gemäht. Davon profitieren auch die Rehkitz. Die Silage vom ersten Schnitt ist wesentlich gröber und heller und riecht wie Heu, nur bissel säuerlicher. Ein frisch geborenes gesundes Kalb ist immer eine große Freude auf dem Hof!





Familie Sappl vom Kolbhof

Im Wald werden einige Bäume gefällt, um ihn zu lichten und gesund zu halten. Der Wald war früher mal die Sparkasse des Bauern, das ist allerdings schon 50 Jahre her! Heute ist der Holzpreis im tiefen Keller...
Fichten, Buchen, Ahorn, Tannen stehen bei uns hauptsächlich in den Wäldern, zwischendurch auch mal ne Eiche, Esche oder Birke.



Bürgerinitiative  Wo's Quads vor Ort



Familie Schmotz-Schöpfer
vom Keilshof

Maschinen und Traktoren werden
geprüft, instand gesetzt und dann
eingemottet (eingewintert).

Von oben links nach rechts:
Ein Doppelschwader
Ein Ladewagen
Ein Kreiselzettwender